

VERSUCH EINER ANALYSE DER CHINESISCHEN

FÜHRUNGSSTRUKTUR

NACH DEM STURZ DER VIERERGRUPPE

II. TEIL

Wolfgang Bartke

Alternate Members of the CCP not cited after November 1976

	Posts held in										other Posts	
	Central Organs					Provinces						
	NPC	CP	Rev. Comite.	Trade Union	Women's	Fed.	Peasants' Ass.	Mil. District				
	Member Stand. Comite.	Secretary	Deputy Secretary	Member St. Comite.	Vice-chairman	Member St. Comite.	Chairman	Vice-chairman	Chairman	Vice-chairman	Chairman	Politic. Comm.
Chang Huai-lien												Cadre in Liaoning
Chang Kuo-ch'üan												Cadre of the State Council
Chang Szu-chou												Cadre in Szechuan
Chang Ying-ts'ai												Military Cadre in Szechuan
Chao Feng												Cadre in Shantung
Chao Hsing-yüan												
Ch'en Chia-chung				X	X							
Ch'en Ho-fa				X	X							
Ch'en P'ei-chen f									X			
Ch'en Tai-fu												Cadre in Hupei
Ch'en Yü-pao												Cadre in Fukien
Chu Hui-fen f	X											Depty. Polit. Commissar, Civil Air Adm.
Chu K'e-chia	X											Cadre in Yünnan
Feng P'in-te												Cadre in Shanghai
Hsieh Chia-t'ang												Cadre in Szechuan
Hsieh Wang-ch'un f									X			
Huang Ch'eng-lien												Cadre in Kansu
Li Yao-sung						X						
Ma Chin-hua f									X			
Ma Li-hsin												Cadre in Liaoning
Ruzi Turdi												Secretary, Turfan CP
Sung Shuang-lai												Cadre in Shansi
Ta Le				X	X							
Ts'ui Hsiu-fan				X	X				X			
Wang Ching-sheng	X											
Wang Hsiang-chün f						X				X		
Wang Kuang-lin									X			
Wang Mei-chi f										X		
Wang Pai-te												
Wang Te-shan												Cadre in Inner Mongolia
Wang T'i		X										
Yang P'o-lan f	X											Worker, Tsingtao Cotton Mill No.6
Yang Tsung f												Peasant in Tibet

Kandidaten des ZK der KPCh

Der 10. Parteikongreß hatte im August 1973 124 Kandidaten des ZK der KPCh gewählt. Von diesen ist K'ang Chien-min am 18.1.1977 verstorben. Von den restlichen 123 sind nach November 34 nicht mehr aufgetreten, entsprechend 27%.

Aus der Tabelle ist zu entnehmen, daß es sich gesamthaft um Funktionäre handelt, die niemals Macht besitzen haben in dem Sinne, daß sie entscheidend in den Politik-bestimmenden Prozeß hätten eingreifen können. Es sind die "Kinder Chiang Ch'ings", in das ZK eingebracht, um dermaleinst für sie zeugen zu können. Unter ihnen ist übrigens keiner, der über Gewehre verfügte.

Mehr ist de facto nicht zu sagen. Doch ist der Kreis jener ZK-Kandidaten, die seit November 1976 nicht mehr aufgetreten und damit in den Verdacht geraten sind, zu den Geförderten und Abhängigen der Vierergruppe zu gehören, so aufschlußreich, daß ein erklärendes Wort notwendig erscheint. Sie wurden 1973 von Chiang Ch'ing offensichtlich in das ZK eingebracht in dem Bestreben, dort, nachdem sie einmal "Fuß gefaßt" hatten, in den Machthierarchien aufzusteigen und Schlüsselpositionen zu bekleiden. Denn das ZK einer jeden regierenden kommunistischen Partei stellt die Machtfunktionäre. Diesen 34 ZK-Kandidaten war es jedoch versagt, trotz ihrer Wahl ins ZK, in Machtpositio-

nen vorzustoßen. Hieraus wird einmal mehr deutlich, daß Chiang Ch'ing mit der Rückendeckung ihres Ehemannes zwar nicht zu hindern war, ihre Mannen ins ZK einzubringen, daß andererseits der Widerstand der gegen sie rivalisierenden Fraktion mächtig genug gewesen ist, deren Aufstieg in effektive Machtpositionen zu verunmöglichen.

Mitglieder des Ständigen Komitees des Nationalen Volkskongresses

Der 4.NVK hat im Januar 1975 166 Mitglieder des Ständigen Komitees gewählt. Von diesen sind seither 5 verstorben. Von den verbleibenden 161 sind seit November 1976 59, entsprechend 37%, nicht mehr aufgetreten. Zehn von diesen gehörten gleichzeitig dem ZK der KPCh an (6 Mitglieder, 4 Kandidaten).

Von den 59 sind lediglich sechs in der Zentrale tätig. Von diesen gehörten Chou Shu-t'ao und Chu Liang-ts'ai bereits dem 2. und 3. und Yü Ai-feng dem 3.NVK an; Wang Kan-ch'ang ist Atomphysiker, der selten in der Öffentlichkeit zu sehen ist. Diese vier sind kaum dem Kreis der Vierergruppe zuzuzählen. Lediglich Hao Liang, stellvertretender Kulturminister, und Hsieh Li-fu, stellvertretender Direktor der Hsinhua-Nachrichtenagentur, gehören wohl zu den Verdammten.

Wie aus der Tabelle zu ersehen, gehört die Mehrzahl der 59 zum Kreis der Provinzkader. Unter diesen ist lediglich ein KP-Sekretär und ein stellvertretender Vorsitzender eines Revolutionskomitees. Die anderen sind Funktionäre von Massenorganisationen.

Zwanzig Mitglieder des Ständigen Komitees blieben nach ihrer Wahl in dieses Gremium unbekannt. Wir können nur vermuten, daß auch sie Provinzkader sind.

Etwa ein Drittel der Mitglieder des Ständigen Komitees des NVK dürfen als Opfer der Vierergruppe angesehen werden, bei denen es sich durchweg um Funktionäre des 4. und 5.Gliedes handelt. Für sie gilt das gleiche, was von den Kandidaten des ZK gesagt wurde: Sie wurden von der Vierergruppe in die Zentralführung eingebracht, um die etablierte Organisation herauszufordern, hatten aber keine Chance, sich zu profilieren. Sie waren ohne Verdienste und ausschließlich der Gnade Chiang Ch'ings anheimgegeben.

Hier ist schließlich auch die Frage nach der Bedeutung des Nationalen Volkskongresses zu stellen, qua Funktion den Parlamenten westlicher Demokratien vergleichbar. Wir wissen nicht, wieviele Abgeordnete der 4. NVK zählt. Die chinesische Presse hierüber nichts berichtet (im Gegensatz zu den NVK 1-3, wo sämtliche Abgeordnete genannt worden waren). Da der 3.NVK mehr als 3.000 Abgeordnete gezählt hatte, ist anzunehmen, daß auch der gegenwärtige 4. etwa gleich viele zählt. Ein solches vielköpfiges Parlament ist funktionsunfähig und tritt auch nach der Wahl nicht mehr zusammen. Die Wahl eines NVK-Abgeordneten zielt nicht ab auf dessen Teilnahme an einem Politik-bestimmenden Prozeß, sondern ist Auszeichnung für Verdienste; sie entspricht einem Orden. Aus diesem Grunde sieht die chinesische Verfassung ein "Ständiges Komitee des NVK" vor, dem Namen nach zu verstehen als ein von den Abgeordneten nominiertes Organ, getragen von

derem Willen, die jeweils ihren Vertreter ins Ständige Komitee delegieren.

Ein 166köpfiges Komitee, wie vom 4.NVK gewählt, scheint ein vernünftiges Organ zu sein, weil in dieser Kopfzahl überschaubar und zu Beschlüssen fähig.

Wenn wir nun aber die 59 Mitglieder des Ständigen Komitees des NVK betrachten, die wahrscheinlich Opfer des Sturzes der Vierergruppe sind, so ist festzustellen: Sie waren - abgesehen von den Trauerfeiern für Mao Tse-tung - nach ihrer Wahl nie wieder in Peking. Und was für diese 59 gilt, gilt mehrheitlich auch für die anderen Mitglieder des Ständigen Komitees mit Sitz in den Provinzen.

Das Ständige Komitee des NVK ist mithin keinesfalls ein "ständiges Organ", das sich etwa in permanenter Sitzung befindet und Staatsangelegenheiten beschließt. Es gibt kein "ständiges" Komitee.

Schließlich ist das "Ständige Komitee des NVK" auf den Vorsitzenden (Chu Te, verstorben 1976) und auf die 22 stellvertretenden Vorsitzenden zu reduzieren (hiervon verstorben Ting Pi-wu und K'ang Sheng). Mit Ausnahme von dreien gehören diese stellvertretenden Vorsitzenden dem ZK der KPCh an, drei gleichzeitig dem Politbüro.

Das Ständige Komitee des NVK hat keine politische Bedeutung außer der, im Politbüro der KPCh gefaßte Beschlüsse abzuhaken und in Texte umzusetzen.

Die Ministerien

Von besonderem Interesse ist natürlich die Frage nach den Gefolgsleuten der Vier im Staatsapparat, die Aufschluß zu geben vermag über die stattgehabte Unterwanderung.

Wie aus der Tabelle zu ersehen ist, sind seit November 1976 neun Minister nicht mehr aufgetreten oder ersetzt worden:

Yü Hui-yung, der Kulturminister, ist mit Sicherheit der Vierergruppe zuzuordnen.

Fang Yi, Minister für Wirtschaftsbeziehungen mit dem Ausland, wurde im Januar 1977 ersetzt durch Ch'en Mo-hua (f), bisher Stellvertretende Ministerin. Fang ist seit dem gleichen Monat Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften, wo er offenbar als Nachfolger des 85jährigen Präsidenten Kuo Mo-jo aufgebaut werden soll.

Chou Jung-hsin, Minister für Erziehung, trat zuletzt im Januar 1976 auf und wurde im Januar 1977 durch Liu Hsi-yao ersetzt. Nach unbestätigten Meldungen soll er Selbstmord begangen haben, was ihn als Opfer der Vierergruppe ausweisen würde.

Ch'iao Kuan-hua, der Außenminister, wurde ersetzt durch Huang Hua. Ch'iao verlor seinen Posten wegen seines Sympathiezeugnisses für Chiang Ch'ing im April 1976.

Liu Hsi-yao, Minister des 2.Maschinenbau-Ministeriums, ist seit Januar 1977 Minister für Erziehung.

Ch'en Shao-k'un, Minister für Metallurgische Industrie, auf diesem Posten seit 1971, ist ein Emporkömmling aus der Kulturrevolution, der zuvor niedere militärische Posten bekleidet hatte. Dieser Werdegang weist ihn als Günstling der Vierergruppe aus.

Chuang Tse-tung, Sportminister, seit März 1977 wieder ersetzt durch Wang Meng, der diesen Posten

vor ihm bekleidete, darf mit Sicherheit der Vierergruppe zugeordnet werden.

Liu Hsiang-p'ing, (f), Ministerin für Gesundheit und Witwe des 1972 verstorbenen Politbüromitglieds Hsieh Fu-chih, muß wahrscheinlich auch den Männern der Vierergruppe zugeordnet werden.

Wan Li, Eisenbahnminister, wurde im Februar durch Tuan Chün -yi ersetzt. Wan, der in der Kulturrevolution als konterrevolutionärer Revisionist gebrandmarkt worden war, verschwand nach dem T'ien-an-men-Zwischenfall im April 1976, was ihn als Opfer der Vierergruppe abstempelte. Im Mai 1977 ist er nun wieder bereits zweimal aufgetreten, und die Zeichen sprechen dafür, daß er als stellvertretender Minister für Leichtindustrie reaktiviert werden wird.

Von den 27 Ministern sind also fünf in den Strudel des Untergangs der Vierergruppe mitgerissen worden (bei Liu Hsiang-p'ing ist ein Fragezeichen anzubringen).

Von den 108 stellvertretenden Ministern sind 24 nicht mehr aktiv. Aus der Rubrik "Last Appearance"

ist abzulesen, daß von diesen dreizehn bereits bis zum Frühjahr 1976 von der Bühne des öffentlichen Geschehens abgetreten waren, die mithin nicht oder nur bedingt der Vierergruppe zuzuordnen sind.

Total abgetreten ist die Mannschaft des Kulturministeriums, zur Hälfte die des Ministeriums für Metallindustrie. In beiden sind die Minister mitbetroffen. Alle anderen Ministerien blieben im wesentlichen intakt. Dies gilt vor allem für das Außenministerium, das lediglich Ch'iao Kuan-hua als Minister verlor, während die sieben stellvertretenden Minister aktiv blieben.

Die Unterwanderung des Staatsapparates durch die Vierergruppe hat sich in Grenzen gehalten. Die Funktionsfähigkeit desselben war und ist kaum berührt worden.

Ministers and Vice-ministers not cited after November 1976		Ministers relieved or not seen since November 1976	Vice-Ministers		Last Appearance		
			Number	not seen after November 1976	1974	1975	1976
Ministries of				Name			
1	Agriculture and Forestry		4				
2	Capital Construction		6	Liu Jao-teng			4
3	Coal Industry		4	Tsou T'ung			1
4	Communications		6				
5	Culture	Yü Hui-yung	4	Chang Wei-min			9
				Hao Liang			9
				Liu Ch'ing-t'ang			9
				Yüan Shui-p'ai			10
6	Economic Relations with Foreign Countries	Fang Yi	2				
7	Education	Chou Jung-shin	1				1
8	Finance		3				
9	Foreign Affairs	Ch'iao Kuan-hua	7				11
10	Foreign Trade		7	Ch'en Shu-fu		2	
11	Light Industry		6	Chiao Shan-min			10
				Ts'ao Lu			1
12	Machine Building I		9	Liu Ang (f)			3
				Shen Hung		1	
				Yang Keng			1
13	Machine Building II	Liu Hsi-yao	-				
14	Machine Building III		-				
15	Machine Building IV		1				
16	Machine Building V		1				
17	Machine Building VI		-				
18	Machine Building VII		-				
19	Metallurgical Industry	Ch'en Shao-k'un	6	Chang Chen-chiang			9
				Yang Tien-k'uei			2
				Yang Wei-chun			9
20	National Defence		3				
21	Petroleum and Chemical Industry		10	Li Kuo-tsai			7
				Li Yi-lin			7
22	Physical Culture and Sport	Chuang Tse-tung	1				7
23	Post and Telecommunication		8	Chu Ch'un-ho			1
		Yang Chieh					3
24	Public Health	Liu Hsiang-p'ing (f)	4				
25	Public Security		5	Chu Chia-yao			9
				Shih Yi-chih			7
				Tseng Wei		9	
26	Railways	Wan Li	4	Teng Ts'un-lun			1
27	Water Conservancy and Power		6	Chang Pin			1

wurde Fang Yi (s.oben).

Militär: Die Luftwaffe erhielt einen neuen Kommandeur mit Chang T'ing-fa, zuvor stellvertretender Kommandeur von 1964 bis zur Kulturrevolution, nach der er erst 1973 wieder auftauchte. Er entsetzt Ma Ning, der während der Kulturrevolution als untergeordneter Luftwaffenoffizier die Linke unterstützt hatte, 1973 zum Mitglied des ZK der KPCh gewählt und ein Jahr später als Kommandeur der Luftwaffe erkannt worden war, ein Werdegang, der ihn als Günstling von Chiang Ch'ing erkennen läßt. Des Weiteren traten neu auf je ein stellvertretender Kommandeur in Luftwaffe, Marine und Eisenbahnkorps sowie ein stellvertretender Direktor der Logistik-Abteilung VBA.

Führung unterhalb der Zentralebene

Militärbezirke: Hier waren bislang lediglich drei stellvertretende Kommandeure in Fuchou, Lanchou und Peking zu erkennen sowie ein Politikommissar in Fuchou und Chengtu.

Provinzen: Die mit Abstand größte Bewegung ist in den Provinzen zu verzeichnen. Zehn neue 1.Parteisekretäre, gleichzeitig auch Vorsitzende des Revolutionskomitees und mehrheitlich überdies 1.Politikommissare der Provinz-bezogenen Militärdistrikte, bestimmen die neue Provinzszene (s.hierzu C.a. 1977/4, Versuch einer Analyse der chinesischen Führungsstruktur nach dem Sturz der Vierergruppe, S.189 ff.). Des Weiteren wurden neu nominiert drei 2.KP-Sekretäre, 17 KP-Sekretäre und ein stellvertretender KP-Sekretär, die durchweg gleichzeitig auch äquivalente Posten in den Revolutionskomitees bekleiden.

Als neue Kommandeure von Militärdistrikten traten auf: Chao Hsien-shun in Heilungkiang, zuvor 1.stellvertretender Kommandeur dort; Ho Kuang-yü in Kansu, zuvor Kommandeur in Kueichou; Chang Chung in Kueichou, zuvor Kommandeur in Kansu.

Die meisten Neubesetzungen hat Shanghai zu verzeichnen, wo lediglich 16% der einstigen Führungsmannschaft nicht gestürzt sind.

Von den Neubesetzungen sind gesamthaft bereits bekannte Funktionäre betroffen, die zur innenpolitischen Szene der Nach-Kulturrevolutionsära gehören, was insofern beachtenswert ist, da doch zahlreiche bekannte einstige Machtfunktionäre, die in der Kulturrevolution untergegangen waren und ab 1973 reaktiviert worden sind (mit der einzigen Ausnahme von Ch'en P'i-hsien) unberücksichtigt geblieben sind und weiterhin im Wartestand verharren. Hinter diesem Tatbestand ist die Vermutung anzusetzen, daß vor einer Regelung des Teng Hsiao-p'ing-Falles auch die "Wiederbelebung" jener Funktionäre in Schwebe gehalten wird, gehören doch beide Komplexe eng zusammen und verdanken doch die meisten Rehabilitierten ihre Wiederkehr Teng Hsiao-p'ing.

Im Gegensatz zu dem vom Sturz der Vier am meisten in Mitleidenschaft gezogenen Shanghai ist das meistbetroffene Ministerium, nämlich das für Kultur, dessen Funktionäre alle den Vier in den Untergang folgten, noch nicht neu besetzt worden. Auf dem Propaganda- und Kultursektor scheint ein Prozeß angelaufen zu sein, der das "Aufräumen" an der Basis ansetzt, wie die Neubesetzungen bei Hung-ch'i, Jen-min jih-pao und Hsinhua-Nachrichtenagentur erkennen lassen (hierzu Ausführliches im nächsten Heft).

Schlußbemerkung

Wir hatten in C.a. 77/4 auf die Vorläufigkeit der Analyse zur Führungsstruktur hingewiesen. Tatsächlich sind im April einige Mitglieder des ZK der KPCh, die unter den seit November 1976 als nicht mehr aufgetreten genannt worden waren, wieder in der Öffentlichkeit erschienen (s.hierzu Ü 15 in diesem Heft). Auch die in diesem Heft dargestellten Führungsbereiche sind unter dem Vorbehalt der Vorläufigkeit zu lesen, d.h. daß einige der seit November 1976 nicht mehr genannten Kader wohl wieder in die Öffentlichkeit zurückkehren werden. Mit zunehmendem Abstand vom Zeitpunkt der Ausschaltung der Vierergruppe vermindert sich jedoch gleichzeitig auch die Wahrscheinlichkeit der Wiederkehr. Dies ist überdies hiermit zu begründen: Die Nachrichtenpolitik seit dem Sturz der Vier ist wesentlich reicher und offener geworden, wozu gehört, daß insonderheit die Aktivitäten der Führungskader einen wieder so breiten Raum einnehmen wie in Zeiten vor der Kulturrevolution. Analysen zum Thema sind damit wieder leichter geworden. Sowohl in der Zentrale als auch in Provinzen hat es eine seit 1965 unbekannte Vielzahl von Anlässen gegeben (Konferenzen, Demonstrationen, Feiern), bei denen die verantwortlichen Funktionäre genannt wurden und werden.

Diese Entwicklung bringt es mit sich, daß der verantwortungsbewußte Beobachter der chinesischen Szenerie folgern kann: Nach den vielen Anlässen zuvor und schließlich den diesjährigen Maifeiern mit den Auftritten von über tausend Funktionären aller Bereiche ist die Vorläufigkeit der Analysen zur Führungselite zu einem gewissen Ende gekommen. Die nun noch zu erwartenden wiederauftauchenden Kader werden unter 5% der im November 1976 Verschollenen bleiben.

Zusammen mit den Ergebnissen, die in C.a. 1977/4 dargestellt wurden, ergibt sich dieses Bild:

Cadres not seen after November 1976	Number		% of all
	of all Cadres	of not seen Cadres	
First Party Secretaries of Provinces	29	3	10
Ministers	27	5	18
Vice-Ministers	109	24	22
CCP, CC members	179	40	22
alternate members	123	34	27
NPC, members of Standing Committee	161	59	37

Der Prozentanteil differiert von zehn bei den Ersten Parteisekretären der Provinzen bis zu 37 bei den Mitgliedern des Ständigen Komitees des NKV. Der Durchschnitt aller nach November 1976 nicht mehr aufgetretenen Funktionäre in den dargestellten Machthierarchien liegt bei 23%.

Schon jetzt gilt die Aussage: Ein Fünftel der Führungskader ist der Vierergruppe in den Untergang gefolgt. Bei der überwiegenden Mehrzahl von ihnen handelt es sich um solche, die keine effektive Macht besessen hatte.